

GEISTLICHER IMPULS VON PFARRER MATTHIAS BLAHA

FÜR DEN 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS B AM 18. JULI 2021

Langsam ist auch eine Geschwindigkeit

Als Kaplan war ich für die Ministranten der Pfarrei zuständig und habe viel mit ihnen unternommen. Einmal waren wir für ein Wochenende im Bayerischen Wald; übernachtet haben wir in einer Jugendherberge. Vor der Abreise will ich an der Rezeption für unsere Gruppe bezahlen. Weil ich die EC-Karte aus dem Geldbeutel nehme, hält mir der Herbergsvater das Kartenlesegerät hin und sagt: „Zieh’s durch!“ – Ich lasse die Karte durch den Schlitz des Geräts gleiten, und das zeigt mir an: „Kartenfehler“.

„Immer das Gleiche mit dem G'lump“, knurrt der Herbergsvater und betätigt eine Taste auf dem Gerät. Dann fordert er mich mit einem Nicken in Richtung der EC-Karte in meiner Hand auf: „Zieh’s durch – je schneller, umso besser!“ Ich gehorche, und siehe da, jetzt lese ich auf dem Display:



„Transaktion in Bearbeitung“ und anschließend „Zahlung erfolgt“.

„Zieh’s durch – je schneller, umso besser!“ Für meine EC-Karte war dieser Tipp wertvoll. Für mein Leben hingegen möchte ich ihn nicht übernehmen. Auch Jesus empfiehlt im heutigen Evangelium seinen Jüngern, die er in benachbarte Städte und Dörfer ausgesandt hatte, um dort als Verkünder der Frohen Botschaft tätig zu sein und nun nach fleißigem Werkeln wieder zu ihm zurückgekehrt sind: Ruht ein wenig aus! Zieht euer Leben nicht möglichst schnell durch, sondern nehmt euch immer wieder Auszeiten: Zeit für das, was im Arbeitsalltag oft wenig Platz findet, obwohl es gut tut.

Das Lebens-Tempo immer wieder mal zurücknehmen: diesen wertvollen Tipp gibt auch ein Sprichwort aus Kenia, es lautet: „pole pole ndiyo mwendo“ – langsam ist auch eine Geschwindigkeit.